

Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



Bernd Oettinghaus:

**Gebet zwischen
Vollmacht
und Ohnmacht**



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht

Jakobus 5, 16 b – 18

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Elia war ein schwacher Mann wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate.

Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.

Bernd Oettinghaus:

**Gebet zwischen Vollmacht
und Ohnmacht**

Was sieht man?



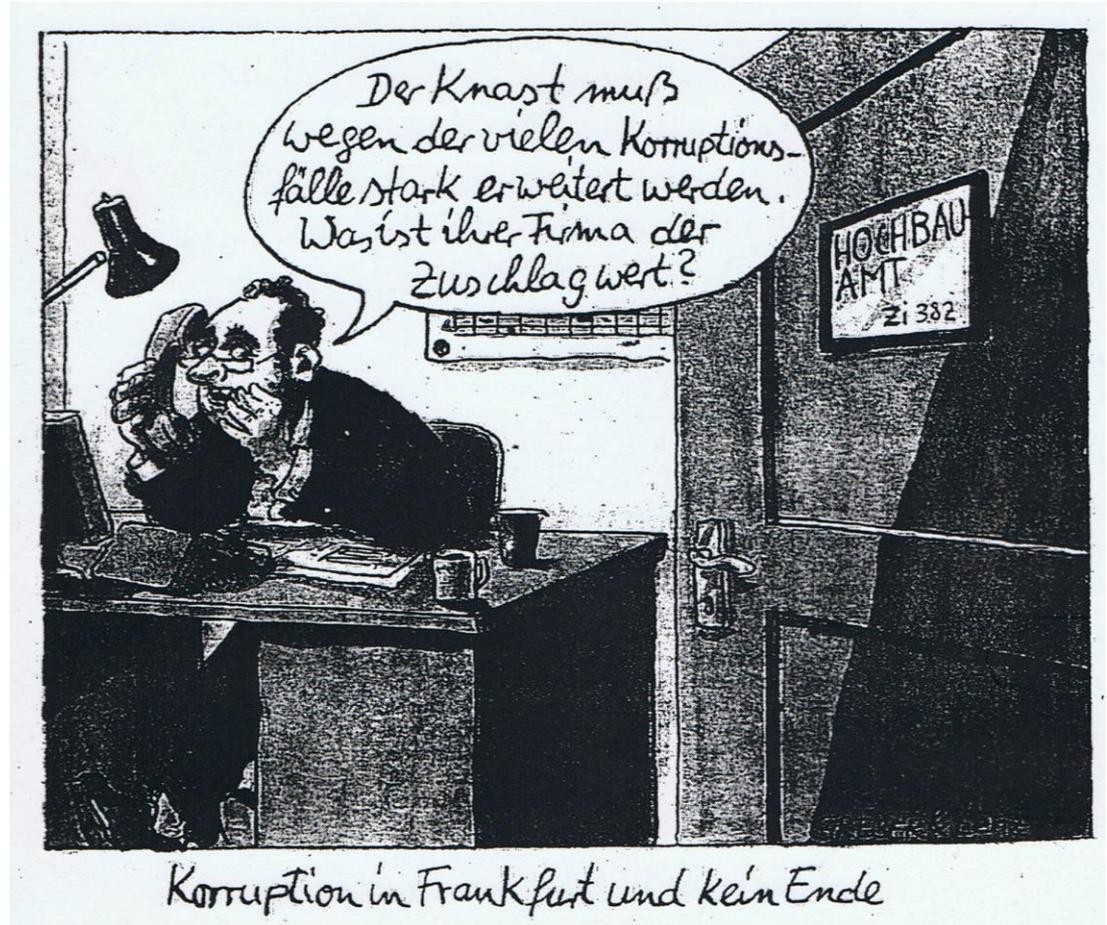
*Sind es nun zwei Gesichter - oder ist es eine
Vase?*

Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht

Korruptionsaffäre zieht immer weitere Kreise

Staatsanwaltschaft ermittelt jetzt gegen 270 Beschuldigte



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht

Aus der Aktion eines Pastors wurde eine breite Gebetsbewegung

Initiative: Gebet senkte Kriminalität

Das regelmäßige Gebet von Christen verschiedener Konfessionen in Frankfurt am Main hat dazu geführt, daß die Kriminalitätsrate in der Mainmetropole zurückgegangen ist. Davon ist Baptistenpastor Eckhard Valldorf (Frankfurt am Main-Höchst) überzeugt. Nach Angaben des Frankfurter Polizeipräsidiums gab es 1997 rund 125.500 Delikte, nach den neuesten Zahlen für das Jahr 2001 rund 97.100 Fälle. Jahr für Jahr sei - mit einer Ausnahme - die Zahl der Straftaten deutlich gesunken, vor allem bei Diebstahl und Betrug, meinte Valldorf. Entstanden sei die Gebetsbewegung aus der Aktion eines freikirchlichen Pastors. Einmal wöchentlich habe er zunächst allein jeden Freitagabend um 22 Uhr auf dem Platz vor dem Frankfurter Rathaus für die Stadt gebetet. Dann hätten sich insgesamt 25 Pastoren, die zur Evangelischen Allianz gehören, beteiligt. In-

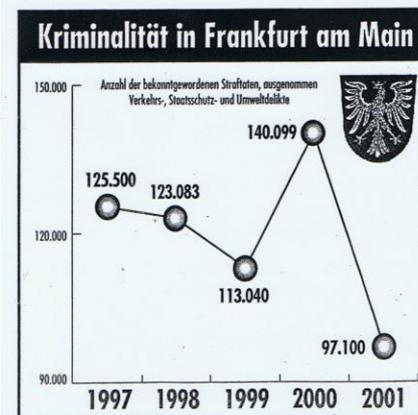
zwischen gebe es eine breite überkonfessionelle Gebetsbewegung.

OB nennt Gebetsanliegen

An einem Gebetsmarsch hätten sich 1.500 Christen beteiligt. Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) nenne dieser Initiative immer wieder Gebetsanliegen. Nach Ansicht Valldorfs, Mitglied der Initiative „Gebet 7000“ des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten- und Brüdergemeinden), zeige die Bibel an vielen Stellen, daß Gott als Folge des Gebets in das Weltgeschehen eingegriffen habe. Christen können im Gebet „Gottes Arm“ bewegen, aber es bleibe „Gottes souveräner Arm“. Wer im Falle einer Krankheit um Heilung bete, dürfe nicht aus dem Blick verlieren, daß Gott auch durch die ärztliche Kunst heilen könne. Mitunter wachse im anhaltenden Gebet auch der Glaube und das Verständnis des Willens Gottes. Heilung könne ebenso voranschreiten wie die Bereitschaft, mit der Krankheit zu leben oder zu sterben und in den Himmel zu kommen.

Positiv: Gebetsspaziergänge

In seiner Gemeinde seien durch Gebet kaputte Ehen gekittet und neue Mitglieder gewonnen worden. Gute Erfahrungen habe man auch mit Gebetsspaziergängen gemacht. Dabei bete man für öffentliche Belange vor entsprechenden Einrichtungen, etwa der Polizeistation, dem Rathaus oder dem Gefängnis. Immer wieder entdecke man, daß Menschen als Folge des Gebets aufgeschlossener für den christlichen Glauben würden.



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



Bernd Oettinghaus:

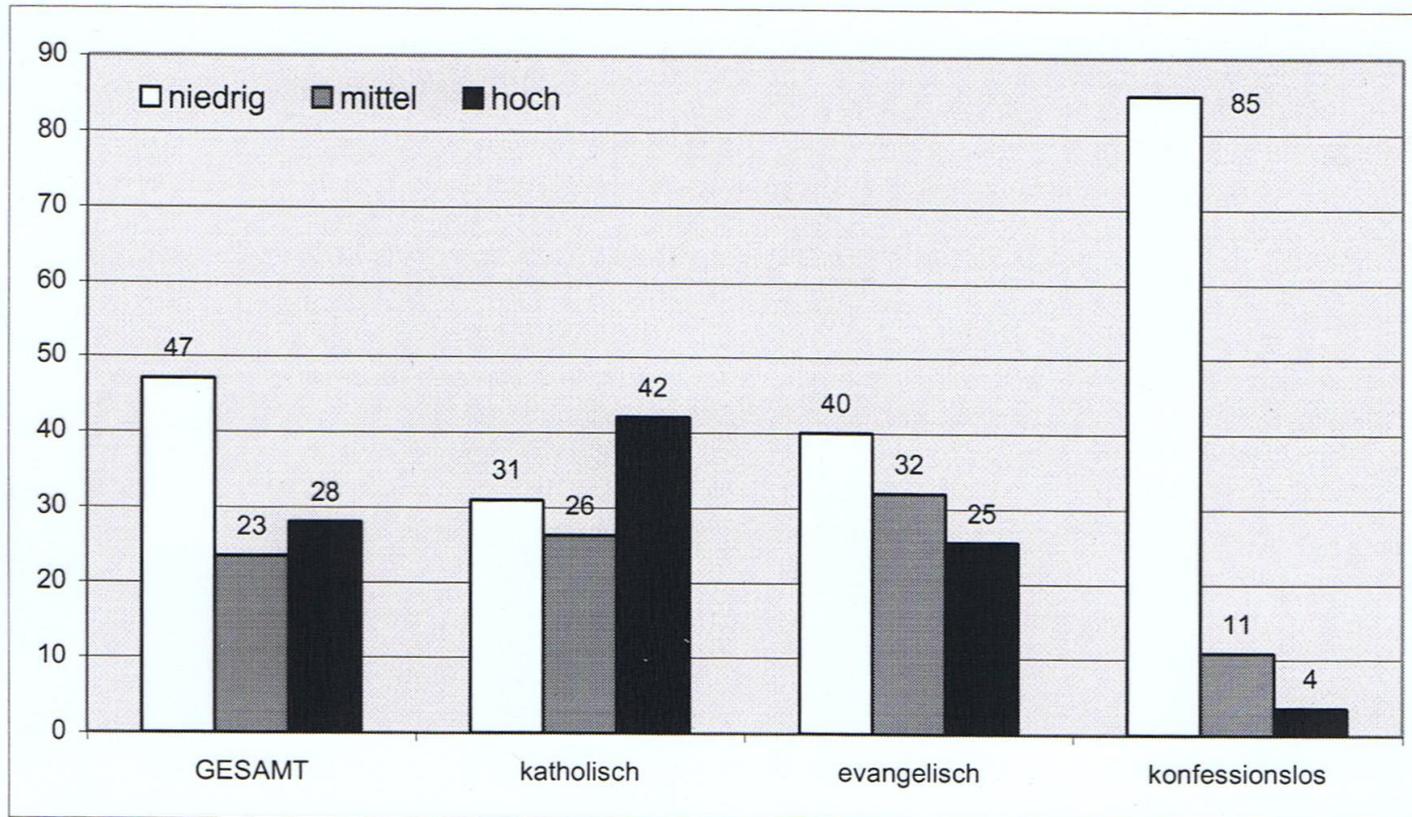
Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht

Abb. 5: Dreistufiger Index zur Intensität der Dimension des Gebets (in Prozent) – vgl. Tabelle B5 von TNS Emnid

Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht

Top-Banker Prof. Dr. Norbert Walter

Er betet jeden Tag

★ Wenn's um Geld geht, macht dem Mann keiner was vor: **Prof. Dr. Norbert Walter** (58), Chefvolkswirt der Deutschen Bank. International berühmter Wirtschafts-Experte. Gestern bekannte der Top-Manager: „Ich bete regelmäßig. Für mich ist das Gebet wie eine Himmelsleiter.“ Vorstellung des „Neuen Testaments für Frankfurt“ in der Freien Evangelischen Gemeinde (Oeder Weg). Hier erlebte mein Kollege **Hans-Martin Schmidt** den Geld-Guru als bekennenden Christen. Die Macht des Geldes und christliche Nächstenliebe - (wie) passt das zusammen?

Walters klare Worte: „Was im Neuen Testament steht, ist kein Gegensatz zu einer Tätigkeit als Führungskraft. Management wird besser, wenn es sich mit christlichen Werten auseinandersetzt.“ Für Katholik Walter (stammt aus Unterfranken) ist das Evangelium „geistiges Zuhause“, die Bibel ein „Wertekatalog“. Er wünscht sich ein fröhliches Christentum.

Walter, der aktive Christ: „Vor kurzem habe ich die zweite Stimme bei ‚Es ist ein Ros' entsprungen' gesungen.“ Stolz ist er drauf, seine Augen leuchten. Wie schön, dass es solche Menschen im harten Bank-Business gibt.

Sissis Stimme geht

★ **Peter Wellach**, Sprecher von Schauspiel-Chefin **Elisabeth „Sissi“ Schweeger**, geht nach einem Jahr zurück nach Berlin, will mehr Zeit für seine dort lebende Familie haben. Nachfolger: **Frank R. Dedanvala**, bisher im hr-Marketing.

Koch im Netz

★ Heiße Wahlkampf-Phase, da kommt **Roland Koch** mit neuer Homepage: Unter www.roland-koch.de kann jeder mit dem Landesvater direkt in Kontakt treten.

Top-Banker und aktiver Christ: Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank




V.I.P. Geflüster
06102/244244 Kitti Pohl

Bernd Oettinghaus:

Gebet zwischen Vollmacht und Ohnmacht



So wie hier beim Kolping-Horstleier „Jungos“ in Bad-Württemberg trafen überall in Deutschland Kollegen zum Beten zusammen.

Neuer Trend am Arbeitsplatz WIR BETEN GEMEINSAM IN DER FIRMA

Marcel Dampert (25. ev.), Assistent der Geschäftsleitung: „Ich bete dafür, dass wir weise Entscheidungen treffen“

Von AITILA ALBERT
„Ora et labora“
„Lete und arbete“
Leitspruch der katholischen Benediktiner

 Es ist der ungewöhnlichste Trend an deutschen Firmenn: Immer mehr Mitarbeiter finden sich zusammen, um gemeinsam zu beten. Für ihre Vorgesetzten: „Chefs, Kollegen – aber auch für sich ganz persönlich.“
 Andreas Schnabel (40)

vom Verband „Christen in der Wirtschaft“, Bundesweit gibt es inzwischen in ca. 1000 Firmen Gebetskreise! Große Konzerne sind dabei (z. B. IBM, Porsche, Siemens, VW, Bosch), aber auch Mittelstand, Behörden (z. B. Arbeitsagentur Kiel).

Warum dieser Trend zur Arbeitszeit? In Berlin?
 Schnabel: „Immer mehr Christen wollen ihrem Glauben offen zeigen, suchen

die Gemeinschaft mit anderen. Und sie wissen, dass die Kraft eines Gebetes wirklich etwas verändern kann.“

Wozu betet man mit seinen Kollegen in der Firma?
 BILD war beim Firmengebät von „tempus Zeitplan-systeme“ in Stuttgart bei Uhr (30 Mitarbeiter, produziert u. a. Kalender). Donnerstags treffen sich die Kollegen 30 Minuten vor Arbeitsbeginn in einem Besprechungszimmer. Nach kurzer Bibellektüre (gestern Psalm 103 „Lobe den Herrn...“) das Gebet.
 » Geschäftsführer Prof. Dr. Jörg Knoblich (56, evangelisch): „Ich habe um Kraft für eine unstrukturierte Dienstreise gebetet, 1000 km im Auto in zwei Tagen.“
 » Ehefrau und Assistentin Elli Knoblich (56, evangelisch): „Zwei Geschäftsbereiche haben ihre Schulden nicht erreicht. Ich bete dafür, dass es besser wird.“
 » Teilzeitangestellte Ute Echlin (66, katholisch): „Mein Mann war techniker, hatte zwei Herzstillstände, ich bedauere mich und bete Gebet, dass er überlebt hat.“
 » Projektleiter Marcel Maier (22, jüdisch): „Ich habe für unsere Regierung gebetet. Dass Gott sie zu

flügen Entscheidungen führt.“

Kann jeder einen Firmengebetskreis gründen?
 Arbeitsministerin Prof. Dr. Monika Schabert (49), Uni Regensburg: „Ja, wenn Sie sich außerhalb der Arbeitszeit treffen – und die Erlaubnis des Chefs haben, für mehr Ruhe dafür zu nutzen.“

Wollen Sie auch in Ihrer Firma einen Gebetskreis gründen? Dann schreiben Sie BILD. Die ersten 100 Einsender bekommen gratis die neue Be-Benedikt-Bibel oder die ganz neue „Bibel des Lichts“ (erschienen nächste Woche) von BILD. Fax 030/347 25827 oder beten@bild.de

Projektleiterin Michaela Klumpp (31, ev.): „Die Gebetszeiten in der Firma waren nicht gut, ich bete dafür, dass sich alle Kollegen nicht entmutigen lassen.“

Bildzeitung vom 26.10.2007, Seite 6

Bernd Oettinghaus:

**Gebet zwischen Vollmacht
und Ohnmacht**

Abenteuer Fürbitte



Bernd Oettinghaus:

**Gebet zwischen Vollmacht
und Ohnmacht**

